

# Winterfütterung der Vögel : ja oder nein?

Autor(en): **Haller, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik**

Band (Jahr): **3 (1948)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-654206>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

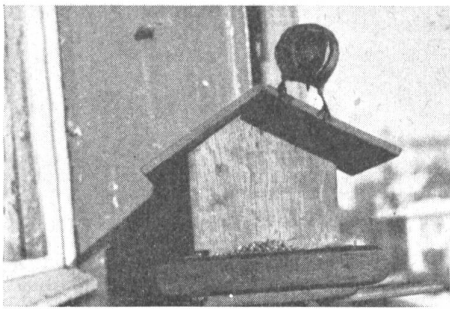
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

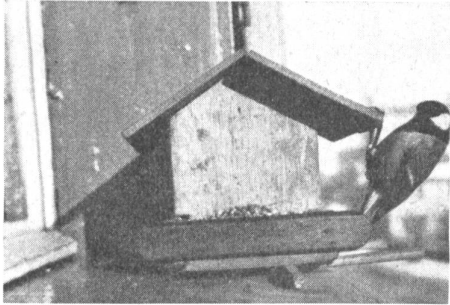
# WINTERFÜTTERUNG DER VÖGEL

JA ODER NEIN?

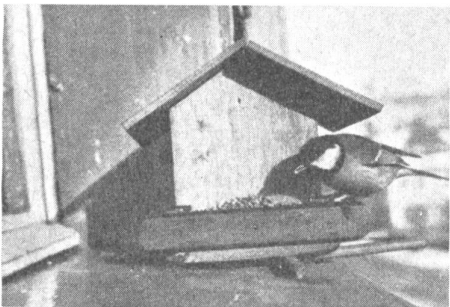
Von Werner Haller



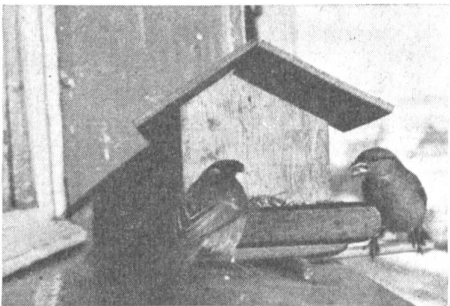
1



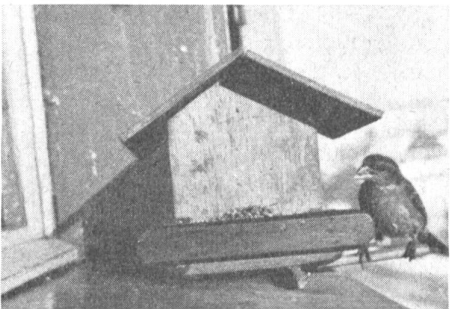
2



3



4



5

1 Eine Kohlmeise kommt als erste Besucherin zum Futterhäuschen. 2 Zuerst wird die neue Nahrungsquelle von allen Seiten beguckt. 3 Dann erst wagt sich der schmutzige Vogel an die Leckerbissen. 4 Die Freude bleibt nicht ungetrübt. Bald kommt auch ein Spatz. 5 Und wo der freche Spatz erscheint, da müssen andere weichen. Alle Aufnahmen vom Verfasser

In den kommenden Wintertagen taucht für viele Naturfreunde erneut die Frage auf, wie wir den freilebenden Vögeln, die uns in der kalten Jahreszeit treu geblieben sind, am besten über die Notzeit hinweg helfen können. Ganz allgemein darf man wohl sagen, daß in der Winterfütterung, besonders in den schneefreien Lagen des Mittellandes, oft des Guten etwas zu viel getan wird. Die Erkenntnis bricht sich immer mehr Bahn, daß die Vögel im Haushalt der Natur ganz allgemein und in der Schädlingsbekämpfung im besonderen einen nicht zu unterschätzenden biologischen Faktor darstellen. Neue Beobachtungen über die Nützlichkeit der Vögel zeigen jedoch, daß unsere gefiederten Freunde bei weitem nicht gegen alle Insektenkalamitäten aufkommen können. Am stärksten scheint die Tätigkeit der Meisen im Winter ins Gewicht zu fallen, wenn Nahrungsknappheit sie ohnehin zwingt, die Astwinkel und Rindenritzen der Bäume intensiver nach etwas Genießbarem abzusuchen. Sollen die Vögel daher ihre biologische Aufgabe erfüllen, dürfen wir nicht planlos möglichst viel füttern, sonst werden sie ihrem eigentlichen Lebenszweck entfremdet. Eine arterhaltende Notwendigkeit scheint die Winterfütterung in unseren Breiten nicht, oder nur sehr selten zu haben. J. Franz hat in Lappland festgestellt, daß selbst die im Winter im hohen Norden verbleibenden Meisen und Spechte, trotz der kürzeren Tagesdauer, sehr wohl in der Lage sind, sich am Leben zu erhalten. Durch die Gewöhnung an einen Futterplatz gelingt es uns jedoch, die im Sommer in einem bestimmten Gebiet erbrüteten Meisen zum Teil im Revier zurückzuhalten, und wenn wir diese Vögel nun durch Verabreichung von kleinen Futtergaben am Morgen zwingen, den größten Teil ihres Nahrungsbedarfes auf natürliche Weise zu decken, werden wir dem Grundgedanken des Vogelschutzes sicher am besten gerecht. Sollte dann mehrere Tage so strenges Winterwetter einsetzen, daß die Vögel gar nicht mehr zu ihrer natürlichen Nahrung gelangen können, finden sie ohne weiteres unsere Futterstellen und dann können wir auch mit reichlicher Fütterung aufwarten.

Als Winterfutter wird von den Futterplatzvögeln am liebsten Hanfsamen angenommen. Zu reichliche Hanfsamenfütterung erzeugt jedoch leicht Durchfall, so daß sich ein Mischfutter aus verschiedenen Sämereien weit besser eignet. Vor allem aber hüte man sich, den Vögeln Brotkrumen zu verfüttern. Da Backwaren sehr rasch von Schimmel befallen werden, erzeugen diese Speisereste fast immer Durchfall bei den Vögeln, was in kurzer Zeit den Tod der befallenen Tiere zur Folge hat. Auf jeden Fall ist eine unsachgemäße Winterfütterung für die Vögel weit schlimmer als gar keine. Mit der Winterfütterung verfolgt der Naturfreund noch einen andern Zweck: Bei keiner anderen Gelegenheit können wir in aller Ruhe die Vögel so aus der Nähe betrachten wie am Futterplatz. Hier ist es leicht, die ersten vogelkundlichen Kenntnisse zu sammeln und vor allem den Kindern zu vermitteln.